

| | | |
|----------------|-------|---|
| <u>Themen:</u> | 1.1 | Rückerstattung der Kapitalertragssteuer (KESt) |
| | 2.1-2 | Elektro- u. Elektrohybridfahrzeuge |
| | 3.2-3 | Fast ein Drittel rechnet mit NULL-EuroPension |
| | 4.3-4 | Gewinne mit Sachwerten |

1.1 Rückerstattung der KESt

Mit dem Formular **E 3** haben Sie die Möglichkeit sich, die an das Finanzamt abgeführte KESt, wieder rückerstatten zu lassen.

Beachten Sie bitte, dass eine Erstattung der KESt mit diesem Formular nur dann erfolgt, wenn Sie

- **lohnsteuerpflichtige Einkünfte** (Arbeitslohn, Pension) haben und Ihre gesamten Einkünfte im Antragsjahr € 11.000 nicht übersteigen, zB Pension € 10.000 jährlich u. Zinsen € 999 jährlich
- **keine lohnsteuerpflichtigen Einkünfte** haben und die gesamten Einkünfte im Antragsjahr € 11.000 nicht übersteigen, zB Einkünfte aus Landwirtschaft € 9.000 jährlich u. Zinsen € 1.999 jährlich

Einkünfte sind: Einkünfte aus Land- u. Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, nichtselbständiger Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung u. Verpachtung u. sonstige Einkünfte im Sinne des § 29.

Eine Erstattung von KESt ist nur möglich, wenn die steuerpflichtigen Einkünfte aus Kapitalvermögen € 22 jährlich übersteigen.

Zum Nachweis der einbehaltenen KESt für Zinsen legen Sie dem Antrag geeignete Unterlagen (zB Kopie der Sparbücher, Depotauszüge od. Bankbestätigungen) bei.

2.1-2 Elektro- u. Elektrohybridfahrzeuge

Mit Wirkung 01.03.2014 hat ja der Gesetzgeber die motorbezogene Versicherungssteuer (VS II) erhöht sowie eine Neuberechnung der NoVA umgesetzt.

Wieder einmal ist es gelungen sich an den „Melkkühen der Nation“ zu „vergreifen“.

Im Vorfeld hierzu wurde auch eine lange Diskussion zu Hybridfahrzeugen beendet.

Hybridfahrzeuge haben zwei Kraftquellen: Elektromotor und Verbrennungsmotor. Daher sind auch zwei Nennleistungen (kW) im Genehmigungsdokument angeführt. Mit 01.01.2013 wurde eine Gesetzesänderung erlassen, welche versicherungssteuerrechtlich besagt, dass ausschließlich die **Nennleistung des Verbrennungsmotors als Bemessungsgrundlage**

herangezogen werden darf. Aufgrund dieser wird die motorbezogene Versicherungssteuer berechnet.

Wie einige von Ihnen schon bemerkt haben, fahre ich seit Sommer letzten Jahres ein reines Elektroauto.

Bei Elektroautos ist es so, dass hier keine motorbezogene Vers.steuer bei der Versicherung und auch keine NoVA beim Ankauf zur Verrechnung kommt.

Je nach Einsatzgebiet (Innerorts oder Autobahn) und Fahrweise liegt die Reichweite zwischen 100 und 190 km. Der Verbrauch auf 100 km liegt bei ~ € 3,-- Strom. Im Gegensatz zu einem Verbrennungsmotors ist der Verbrauch Innerorts, od. in der Stadt, am geringsten.

Nachdem weder Öl, Ölfilter, Kerzen, Auspuff od. KAT gewechselt werden müssen, ist ein Elektroauto auch in der Erhaltung wesentlich günstiger.

Die erhöhten Anschaffungskosten gegenüber einem herkömmlichen Fahrzeug werden durch nichtrückzahlbare Förderungen abgedeckt. Im meinem konkreten Fall betrug diese ~ € 11.500,--.

Das man aktuell noch für längere Strecken auf ein herkömmliches Fahrzeug zurückgreifen muss ist zwar eine Tatsache wiewohl man aber bei Anschaffung ein Zweitfahrzeuges, den es eigentlich jetzt schon in fast allen Familien gibt, die Überlegungen eines Elektrofahrzeuges in Betracht ziehen sollte.

Gerne bin ich bereit Ihnen mein Fahrzeug für eine Testfahrt zur Verfügung zu stellen.

3.2-3 Fast ein Drittel rechnet mit NULL-Euro-Pension

Obwohl sich die Österreicher im Hinblick auf ihre zu erwartende staatliche Pension äußerst skeptisch zeigen, nutzt nur etwas mehr als die Hälfte die Möglichkeit einer privaten Pensionsvorsorge.

30,2 Prozent der Menschen in Österreich rechnen nicht damit, überhaupt noch eine staatliche Pension zu erhalten, so ein Ergebnis einer aktuellen Umfrage des Marktforschungsinstitut marketmind, welche flächendeckend in Österreich zwischen 18 und 60 Jährigen durchgeführt wurde. Bei den Unter-30-Jährigen sind dies mittlerweile sogar 49,8 Prozent, auch Wenig-Verdiener und Menschen mit niedrigerem Bildungshintergrund zweifeln tendenziell stärker an der staatlichen Altersversorgung. Von jenen, die noch mit einer staatlichen Pension rechnen, erwarten drei Viertel, dass diese ein niedrigeres Niveau als derzeit haben wird. Und 70,9 Prozent gehen davon aus, dass sie ihren gewohnten Lebensstandard damit nicht erhalten werden können.

Nur rund die Hälfte nutzt private Vorsorge

Auf die Art der aktuell betriebenen Vorsorge hat die skeptische Erwartungshaltung zu diesem Thema jedoch keinen großen Einfluss: Nur knapp mehr als die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher (53,6 Prozent) zwischen 18 und 60 Jahren nutzen die Möglichkeit einer privaten Pensionsvorsorge, Männer etwas häufiger als Frauen, Gebildete öfter als weniger Gebildete. Die private Pensionsvorsorge befindet sich im Schatten von Wohnen und Alltag: Laut Umfrage werden 5,5 Prozent des verfügbaren Einkommens für Vorsorge verwendet, Ausgaben für Wohnen machen 29,9 Prozent aus, Lebensmittel 24,2 Prozent. Nach Bundesländern betrachtet, liegt die Bereitschaft zur privaten

Pensionsvorsorge in Oberösterreich und Salzburg (60,4 Prozent) deutlich über dem Österreich-Schnitt, in der Steiermark und Kärnten deutlich darunter (45,4 Prozent). Die Bereitschaft zur Pensionsvorsorge wächst deutlich ab dem vierten Lebensjahrzehnt, bei den Unter-30-Jährigen nutzen lediglich 38,2 Prozent diese Möglichkeit.

Ausgaben für Lebensversicherung unter Europaschnitt

Im internationalen Vergleich hinkt Österreich bei den Ausgaben für die Lebensversicherung immer noch hinterher. Wirft man einen Blick auf die jährlichen Bruttoprämien in der Lebensversicherung, so zeigen sich interessante Ergebnisse: Hierzulande geben die Menschen insgesamt 2,3 Prozent des BIP für Lebensversicherungen aus. In absoluten Zahlen bedeutet das, dass Herr und Frau Österreicher durchschnittlich 831 Euro pro Jahr für Lebensversicherungen ausgeben, der Europa-Durchschnitt liegt bei 1.470 Euro. Ein Versicherer kann das biometrische Risiko absichern und dadurch den Kunden eine lebenslange Rente auszahlen, auch wenn sie 100 Jahre und älter werden. "Hier kann man es errechnen, dem Staat kann man nur glauben".

Zwiespältige Einstellung

"Einerseits wird mit einer sinkenden Pensionshöhe und einem geringeren Lebensstandard im Alter gerechnet, andererseits besteht bei vielen der Wunsch, trotzdem schon vor dem gesetzlichen Antrittsalter in Pension zu gehen", die zwiespältige Einstellung vieler Österreicherinnen und Österreicher in Sachen Pension.

Lassen Sie uns darüber sprechen!

4.3-4 Gewinne mit Sachwerten

GELD gegen SICHERHEIT und SACHWERT gegen GELD !

Eine hunderte Jahre altes Geschäft – die **Pfandleihe**.

In Deutschland dürfen die Pfandhäuser bis zu 72% Zinsen effektiv im Jahr verlangen, ist Österreich sogar bis zu 140%.

Die Höhe der Zinsen, bei denen viele von Wucher und Raubrittertum sprechen würden, sind staatlich in der Pfandleihverordnung festgelegt.

In den letzten 5 Jahren sind die Umsätze der Pfandhäuser um ~ 50% gestiegen. Grund hierfür ist die restriktive Kreditpolitik (Basel II u. III) der Banken aber auch die Ablehnung derselben zu kurzfristigen Erhöhung des KK-Rahmens für Unternehmen.

Vor allem Unternehmen, welche ganz normalen Saisonschwankungen unterliegen, bilden einen Großteil des Kundenklientels der Pfandhäuser.

Hier ein Beispiel der **Sicherheit durch strukturierte Abwicklung:**

| | |
|---------------------|----------------------------|
| Bezeichnung: | Raupenbagger JCB JS 360 LC |
| Baujahr: | 2010 |
| Betriebsstunden: | 2420 |
| Laut Wertgutachten: | € 158.000,-- |
| Belehnung (50%) | € 79.000,-- |

Geeignete Sicherungsmaßnahmen:

- Abstellen des Fahrzeuges
- Einbehaltung des Typenscheines
- Anbringung eines Sendes
- Sicherung des Wertgegenstandes in einem Safe u.v.m.

Die Wahl der Sicherungsmaßnahmen ist von der jeweiligen Art des Pfandgegenstands abhängig.

Vor Auszahlung des Pfandkredites müssen 3 verbindliche Kaufangebote vorliegen.

So errechnen sich die Kosten eines Pfandkredits für den Kunden:

1,0% Zinsen pauschal im Monat
+ 3,5% Bearbeitungsgebühr pro Monat
+ 1,5% Versicherungsgebühr pro Monat
= 6 % Zinsertrag für den Pfandleiher pro Monat

+ Standgebühr für PKW, LKW u. Maschinen von 2,00 bis 5,00 Euro pro Tag.

Ihre Vorteile u. Ertragschancen:

- keine Abschluss u. Verwaltungsgebühren
- keine Kursschwankungen u. börseunabhängig
- konjunkturunabhängig
- transparente Darstellung der Mittelverwendung
- Projektüberwachung u. Abwicklung aus einer Hand
- Beleihungsobergrenze max. 60%
- Bei Nichtauslösung: Verwertung innerhalb 24 Std. an einen der 3 verbindlichen Kaufinteressenten
- steigende Kapitalnachfrage
- 9,9% Zinsen (= 8,48% p.A.)
- 14 Monate Laufzeit
- automatische Auszahlung nach Ablauf